

Wer seinen Ski liebt ...

... der schiebt ... allenfalls in sehr flachen Passagen! Ein gut präparierter Ski steigert das Abfahrtsvergnügen, erleichtert das Fahren und bietet damit zusätzliche Sicherheit in unterschiedlichen Schneebedingungen und Hangneigungen.

Text: Max Bolland

Illustration: Georg Sojer

Ein gepflegter Ski sollte Kanten scharf wie Rasiermesser und einen Belag glatt und geschmeidig wie ein Kinderpopo haben und so gut laufen wie Usain Bolt! Die Grundpflege lässt sich gut und ohne großen Material- und Kostenaufwand selbst bewerkstelligen.

Wachsen

Skiwachs ist für den Belag, wie Öl fürs Getriebe oder Schmiergelder bei manchen Politikern: Ohne läuft

nichts! **Wann und wie oft?** Je häufiger, desto besser! Das Aussehen des Belags dient als Indiz: Sieht der Belag stumpf aus, glänzt nicht oder zeigt bereits weißliche Flecken, ist es definitiv Zeit!

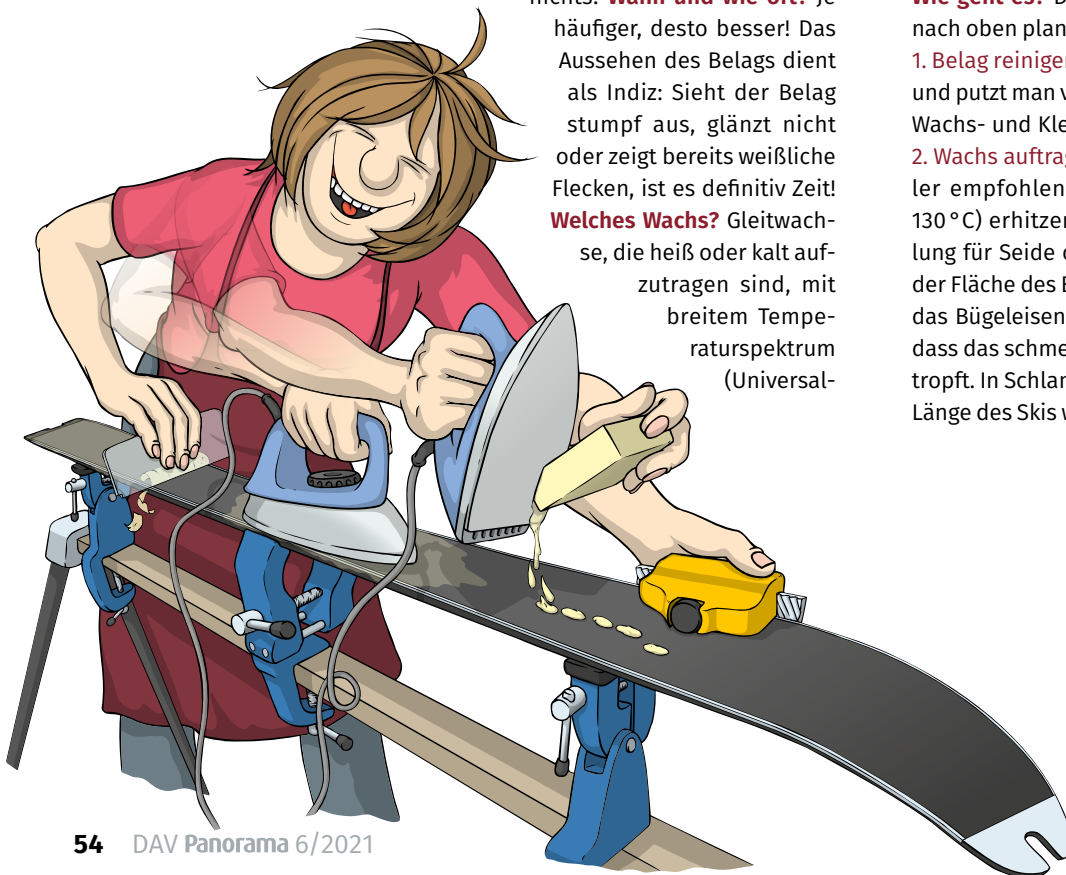
Welches Wachs? Gleitwaxse, die heiß oder kalt aufzutragen sind, mit breitem Temperaturspektrum (Universal-

wachse). Kein Fluor: Fluorhaltige Wachse sind umweltbelastend und verringern zudem das Haften der Steigfelle. **Was braucht man noch?** Ein spezielles Wachs-Bügeleisen (ab 40 €) mit exakt einstellbarer Temperatur oder ein ausgedientes Bügeleisen ohne Dampf. Weiterhin: Mikrofasertuch (oder feines Baumwolltuch), Nylonbürste (kein Metall), Wachs-Abziehklinge und Gummizug zum Fixieren der Stopper. Zudem hilfreich: spezielle Einspannsysteme für Ski (ab 100 €).

Wie geht es? Den zimmerwarmen (!) Ski mit Belag nach oben plan einspannen und Skistopper fixieren.

1. Belag reinigen: Mit Wurzelbürste und Tuch bürstet und putzt man von der Ski-Spitze zum Ende Schmutz, Wachs- und Kleberreste ab.

2. Wachs auftragen: Bügeleisen auf die vom Hersteller empfohlene Temperatur (siehe Packung, z.B. 130 °C) erhitzen. Bei Haushaltsbügeleisen Einstellung für Seide oder Wolle wählen. Wachs direkt auf der Fläche des Eisens erhitzen, bis es schmilzt. Dabei das Bügeleisen etwa 20 cm so über den Ski halten, dass das schmelzende Wachs auf den Belag des Skis tropft. In Schlangenlinien langsam über die gesamte Länge des Skis wandern, bis sich eine schön getropf-



So einfach geht's: Nach dem Putzen Kanten feilen – Wachs auftropfen – einbügeln – abziehen und polieren; und schon läuft der Ski wie geschmiert.

Tipps

- › Häufig Skibelag wachsen, vor allem vor der Sommerpause
- › Ski säubern, Wachs auftragen, Einwirken, Abziehen, Bürsten & Polieren
- › Kaltwachs als kurzlebige Alternative für unterwegs
- › Skikanten schärfen nur für Ambitionierte
- › Kleine Belagsschäden mit Repairstift beheben
- › Profi-Service als jährliches Geschenk für deinen Ski

te Wachsspur über den Belag zieht. Anschließend flächig, ohne viel Druck über den Belag bügeln, bis er komplett von einer feinen Wachsschicht bedeckt ist. Wichtig: Von der Spitze zum Ski-Ende arbeiten und nie zu lange mit dem heißen Bügeleisen auf einer Stelle verweilen – das Wachs darf auf keinen Fall rauchen!

3. Einwirken: Aufgetragene Wachsschicht bei Raumtemperatur mindestens 30 Minuten erkalten lassen, bis sie fest ist – derweil kann man den anderen Ski behandeln.

4. Abziehen, Bürsten, Polieren: Mit der Abziehklinge von der Spitze zum Ende hin über den Belag ziehen, bis sich kein überständiges Wachs mehr darauf befindet. Mit der kleinen rechtwinkligen Aussparung der Klinge wird das Wachs von den Kanten entfernt. Mit der Wurzelbürste bürstet man nun den Belag aus und poliert ihn mit dem Mikrofasertuch – immer von der Spitze zum Ende hin. Der Belag sollte nun glänzen und die Rillenstruktur des Belags ist erkennbar.

Alternative Kaltwachs: Unterwegs oder auf Skidurchquerungen wird Kaltwachs direkt aus der Tube ohne Erhitzen auf den sauberen Belag aufgetragen. Gute Kaltwachse haben auf der Packungsrückseite eine kleine Bürste zum Abbürsten nach dem 30-minütigen Einwirken. Kaltwachse sind wenig zeitaufwendig, wirken aber in der Regel nur für eine Tour. Zur richtigen Belagspflege ist regelmäßiges Heißwachsen unerlässlich.

Kanten schleifen

Scharfe griffige Kanten sind auf der Piste das A und O, aber auch auf Tour bei harten Steilabfahrten sind sie wichtig. **Was braucht's?** Einen speziellen Skikantenschärfer (ab 40 €), Diamantfeile. **Wie geht's?** Der Ski wird in einem 60°-Winkel fixiert. Die Feile des Skikantenschärfers richtig (in Laufrichtung) einlegen, den gewünschten Kantenwinkel (üblich: 88-90°) einstellen und auf die Kante setzen. Nun zieht man mit langen (ca. 20 cm), gleichmäßigen Zügen und ohne Druck von der Spitze zum Ende

hin die Kante ab. Eisenspäne mit Tuch entfernen. Mit der Diamantfeile werden zu guter Letzt Verkraterungen in der Kante manuell planiert. Achtung: Verletzungsgefahr!

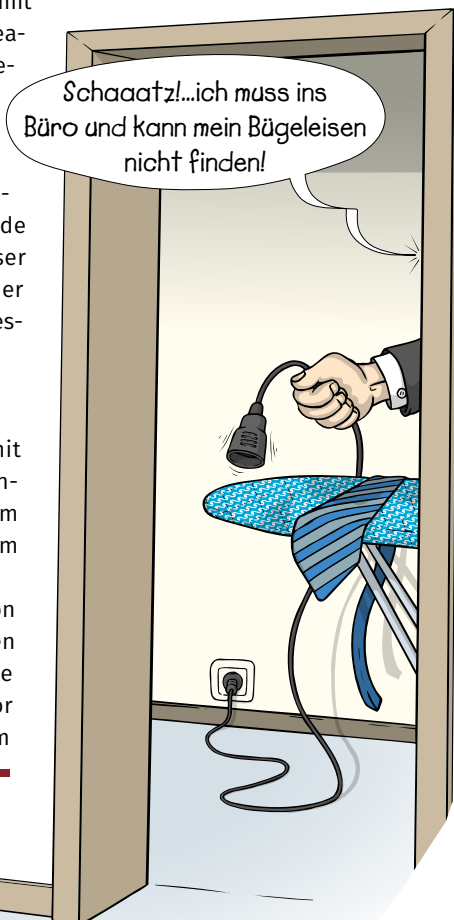
Belag ausbessern

Kleinere Kerben und Kratzer können mit einem so genannten Repairstift – idealerweise in Farbe des Belags – ausbessert werden. Der Repairstift wird mit einer Kerze entflammt, das schmelzende Material in die geschädigte Stelle getropft – dabei akkurat und vorsichtig arbeiten. Überstände oder Reste mit einem Teppichmesser entfernen. Bei größeren Schäden oder Kratern in Kantennähe sollte man besser die Profis dranlassen.

Professioneller Skiservice

Einen professionellen Skiservice mit Wachsen, Belag ausbessern und Kantenschleifen hat jeder Ski einmal im Jahr verdient. In der Regel wird das zum Saisonstart erfolgen.

Nach Saisonende: Eine Wachscur von Belag und Kante (auch seitlich gegen Flugrost) vor der Sommerpause sollte man auf jeden Fall vornehmen, bevor die Ski für das nächste halbe Jahr im Keller verschwinden.



Max Bolland ist Dipl.-Sportwissenschaftler, Staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Mitglied der DAV-Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern und leitet die Bergschule erlebnis-berg.com.